

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



## Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn bei direktem Bezuge von der Expedition in Streifbandsendung **vierteljährlich 1,75 Mark.** **Jährlich 6,75 Mark pränumerando.**

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark pro Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland **Jährlich 7,50 Mark pränumerando.**

## Preise der Anzeigen:

die vierspaltige Petit-Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **30 Pfg.**, für Stellen-Angebote und Gesuche **20 Pfg.** Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.) wird mit **100 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

## Fachblatt für Uhrmacher.

Post-Zeitungsliste  
No. 1826.

\* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. \*

Fernsprech-Anschluss:  
Amt I, No. 2984.

XX. Jahrgang.

Berlin, den 1. Januar 1896.

No. 1.

☛ Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. ☚

Inhalt: Das Abonnement. — Schulsammlung. — An unsere Leser! — Neujahrs-Betrachtungen. — Vorrichtung an Taschenuhren zum Herausnehmen des Federhauses, ohne das Werk zu zerlegen. — Rekonstruirte Fächer-Uhr aus dem vorigen Jahrhundert. — Die Anfertigung eines theoretisch richtigen Grahamankers ohne vorherige Zeichnung desselben. — Sprechsaal. — Miether's Patent-Notenschrank. — Aus der Werkstatt (Mitnehmer für Cylinder). — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

## Das Abonnement

auf die Deutsche Uhrmacher-Zeitung nehmen alle Postämter und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 Mark pro Quartal entgegen. Bestellungen auf direkte Zusendung unter Streifband bitten wir an die Expedition zu richten; in letzterem Falle kostet die Deutsche Uhrmacher-Zeitung bei freier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich für das Vierteljahr 1,75 Mk., das halbe Jahr 3,40 Mk. und das ganze Jahr 6,75 Mk. **pränumerando.** Für das Ausland kostet dieselbe 7,50 Mk. jährlich.

### Schulsammlung.

Im vierten Quartal 1895 gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte bei uns ein:

Von den Herren D. Gr. i. P. 5 Mark 10 Pf., R. N. i. S. 2 Mark, Phil. du Bois & Fils in Frankfurt a. M. und M. Kohn in Berlin als Ablösung der Neujahrskarten je 10 Mark, Ueberschuss an versandtem Einwickelpapier 5,75 Mark, Carl Marfels 100 Mark, insgesamt 132,85 Mark.

Hierzu die Eingänge vom ersten, zweiten und dritten Quartal 1895 mit 529,45 M. — Gesamt-Summe 662,30 Mark.

Redaktion der  
Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

### An unsere Leser!

Mit der vorliegenden Nummer beginnt ein neuer Jahrgang, der zwanzigste, unserer Zeitung — für wahr ein langer Zeitraum, innerhalb dessen sich die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erst langsam, dann immer schneller die Gunst der Kollegen und damit ihren heutigen umfangreichen, in fortwährendem Steigen begriffenen Leserkreis erworben hat und, wie wir wohl mit Recht annehmen dürfen, dem Leser immer mehr eine liebe Führerin und Freundin geworden ist.

In einem neuen Kleide macht sie heute ihren ersten Besuch im Neuen Jahre. Wir zweifeln nicht daran, dass der verehrte Leser sich schon in der ersten Stunde an die neue Anordnung gewöhnt haben und sich derselben freuen wird. Denn nicht aus Neuerungs-sucht, sondern aus wohlwollenden praktischen Gründen und infolge mehrfacher direkter

Anregungen aus unserem Leserkreise, denen wir stets gern Rechnung tragen, haben wir der äusseren Ausstattung der Zeitung diese neue Form gegeben, ohne uns durch die daraus entstehenden Opfer an Mühe und Geld beirren zu lassen.

Zunächst wird es dem Leser sicherlich willkommen sein, dass er die Textseiten in fortlaufender Reihenfolge — anstatt, wie bisher, ausser der Reihe auf in einander gefalteten Bogen — vor sich hat. Ist der Text zu Ende, so findet sich der altgewohnte „Arbeitsmarkt“ ebenso fortlaufend hinter einander auf den folgenden Seiten, — ein Umstand, den derjenige, welcher einen Gehilfen oder eine Stelle sucht, besonders freudig begrüßen dürfte. Der Umschlag dient dazu, die Textblätter unbedingt sauber zu erhalten, während dieselben seither auf dem Transporte oder dem Werkisch leicht Schaden nehmen konnten. Wie ferner die heftartige, feste Verbindung der einzelnen Bogen die Handlichkeit der Zeitung zweifellos erhöhen und gleichzeitig herbeiführen dürfte, dass dieselbe viel mehr noch als seither aufbewahrt und gelesen wird, so dürfte denjenigen unserer Leser, welche die Zeitung zu Anzeigen benützen, auch die vertheilte und deshalb übersichtlichere Anordnung derselben, welche ihnen eine erhöhte Beachtung gewährleistet, besonders angenehm sein. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, dass das neue Arrangement allseits ungetheilten Beifall finden wird, und geben uns der Hoffnung hin, dass die Deutsche Uhrmacher-Zeitung sich auch in dieser neuen Gestalt immer mehr Freunde erwerben wird.

Indem wir unseren werthen Lesern zum stattgehabten Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, zeichnen wir

mit kollegialem Grusse  
hochachtungsvoll

Verlag und Redaktion  
der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.